



Grit Poppe

## Angstfresser ☆☆☆

mitteldeutscher verlag 2020 · 352 S. · 20.00 · 978-3-96311-239-3

Kyra hat schon seit einiger Zeit einen ständigen Begleiter in ihrem Leben: die Angst. Sie hat wenig Erinnerungen an ihre Vergangenheit, vermutlich aufgrund der Verdrängung einiger schlimmer Erlebnisse. Kyra hat es schon mit jeder erdenklichen Heilmethode versucht, von pflanzlich bis pharmazeutisch, doch nichts konnte ihr helfen. Als sie immer wieder Visitenkarten der chinesischen Heilerin Li Ling in ihrem Briefkasten findet, beschließt sie irgendwann ihr eine Chance zu geben, und siehe da, nach einigen Monaten schlägt Li Ling eine komplett neuartige Therapie vor. Kyra soll sich einen sogenannten Angstfresser auf den Körper setzen lassen. Eine Art Egel, das sich an ihrem Bauch festsaugt und nach und nach alle Ängste aus ihr herausaugt. Der einzige Haken ist, dass diese Art der Therapie noch sehr experimentell ist und gerade zu Beginn viele Nebenwirkungen hat. Kyra soll all diese Begleiterscheinungen sorgfältig notieren und festhalten, damit Li Ling sie nach China zum Begründer der Therapie schicken kann.

Und die Begleiterscheinungen setzen schnell ein: Halluzinationen, Unwohlsein und Alpträume beginnen die junge Patientin zu plagen. Gerade als die Nebenwirkungen etwas nachlassen, verschwindet Li Ling auf einmal spurlos, geflüchtet vor dem Regime ihres Vaterlandes, das die Therapie mit den Angstfressern unterbinden soll. Im verwüsteten Büro ihrer Heilerin begegnet Kyra Leonard, der ebenfalls mit einem Angstfresser behandelt wurde. Was sie jedoch nicht weiß, ist, dass sie und Leonard sich bereits kennen aus einer verhängnisvollen Nacht in der DDR aus ihrer Vergangenheit, die das Leben von beiden für immer veränderte. Nach und nach kommt die Wahrheit ans Licht und die Traumata der Vergangenheit drohen Kyras Therapieerfolge mit dem Angstfresser zu zerstören.

Es gibt eigentlich nur eine Sache an diesem Buch, die bei mir keine innere Zerrissenheit ausgelöst hat und bei der ich mir wirklich ganz sicher bin, wie ich sie finde, und das ist das tolle Cover. Die Aufmachung ist dezent, aber aussagekräftig, und Haptik und Farbgestaltung sind ein Genuss für Augen und Hände. Ist man vom Inhalt auch nicht so begeistert, so wird man dafür schon fast nur dadurch entschädigt, dass man dieses schöne und hochwertige Buch in den Händen halten darf. Sehr viel weniger eindeutig sind meine Gefühle hinsichtlich des Romans selbst. Es steht unstrittig fest, dass die Autorin mit Worten und Sprache umzugehen weiß und sehr literarisch und ausdrucksvoll schreiben kann.

Leider geht diese teils fast schon poetische Schreibweise ein wenig zu Lasten des Leseflusses, der gerade im ersten Drittel des Buches eigentlich nicht wirklich aufkommt. Die fast 80 Seiten, die



hauptsächlich von Kyras Halluzinationen handeln, fand ich persönlich sehr langatmig und anstrengend zu lesen. Mitreißend ist leider anders. Gegen Ende nimmt das Buch dann noch einmal ein wenig an Fahrt auf, bzw. lässt sich flüssiger lesen, aber trotzdem fand ich die Lektüre alles in allem eher zäh.

Auch auf Storyebene bin ich leider nicht wirklich begeistert. Die Idee mit dem Angstfresser ist durchaus spannend und auch nicht schlecht in den Kontext der Story eingebunden. Trotzdem ist der Plot nicht wirklich fesselnd. Die behandelten Themen – und das sind sowohl psychologische als auch politische – sind fraglos spannend und zeitlos, allerdings hat dieses Buch mir auf keines der Themen einen wirklich neuen Blickwinkel gegeben. Daher hat mir persönlich die Lektüre des Buches leider in keiner Hinsicht einen Mehrwert gebracht. Dabei muss man ganz klar sagen, dass es sich keinesfalls um ein schlechtes Buch handelt oder es am mangelnden Talent der Autorin hapert. Für mich ist das Buch einfach nicht ganz rund, nicht ganz ausgegoren und kein wirklich erfüllendes Leseerlebnis.